

Micaela Ramazzotti · Martina Gedeck · Kim Rossi Stuart

ANNI FELICI

Barfuß durchs Leben



Anni Felici

► Italien 2014 ► REGIE: Daniele Lucchetti
 ► DARSTELLER: Kim Rossi Stuart, Micaela Ramazzotti, Martina Gedeck, Samuel Garofalo, Niccolò Calvagna, Benedetta Buccellato • 101 Min • frei ab 77 Jahren

Wir schreiben die 70er-Jahre und infolge der libertären Entwicklung dieser Zeit regt sich auch in Rom das Interesse an persönlicher Freiheit und Selbstverwirklichung. Der exzentrische Guido, gescheiterter Bildhauer und Kunstlehrer, inszeniert sich als avantgardistischer Künstler, worunter zu allererst seine Familie zu leiden hat. Doch Guido kann sich bei all seinen Eskapaden der Unterstützung seiner Frau Serena sicher sein. Stauend sehen die beiden Söhne immer neue Ehekrise, neue Affären mit Aktmodellen, neue stümperhafte Bilder im Stile von Yves Klein und müssen selbst ihr Taschengeld für Vaters Künstlerleben opfern. Als eines Tages Mutter Serena die Faxen dicke hat und mit der Galeristin ihres Holden zum Urlaub ins lesbische Strandcamp verreist, können die Kinder endlich ihre eigene Sicht von Freiheit verwirklichen ... – Eine sommerlich-leichte Komödie aus dem Land des Dolce Vita, zwischen Künstlerdrama und Familienfilm, garniert mit etwas autobiografischer Nostalgie (Super-8-Filme, Happenings!) und sonnendurchfluteten Bildern.

► Do, 27. August – Mi, 2. September, 19:00 Uhr

FREILICHTKINO

Auber Filmtage: Do, 30. Juli – So, 2. August
 Mosesmühle Bächlingen: Do, 6. – So, 9. August
 Winzerkeller Sommerach: Mi, 19. – So, 23. August

AUGUST

19:00 Uhr

21:00 Uhr



FREILICHTKINO

Freilicht-Kino an der Mosesmühle im Jagsttal bei Langenburg/Bächlingen Do, 6. – So, 9. August

Auch in diesem sommerlichen August wieder: unser schönstes Open-Air-Kino im wildromantischen Jagsttal bei Langenburg! Der heiße Tipp für einen Wochenendausflug! Von Donnerstag, 6., bis Sonntag, 9. August, zeigen wir auf der Jagstinsel bei der Mosesmühle in Bächlingen folgende Filme (Einlass ab 19.30 Uhr, Filmbeginn jeweils ab ca. 21.15 Uhr, Eintrittspreis: 7,-/6,- Euro):

Donnerstag, 6. August:

MADAME MALLORY UND DER DUFT VON CURRY

Ein kulinarisches Märchen von Lasse Hallström! Helen Mirren verteidigt in der französischen Provinz die Haute Cuisine gegen die neue indische Konkurrenz ...

Freitag, 7. August:

HONIG IM KOPF

Opa Amandus kriegt Alzheimer und soll ins Heim, Enkelin Tilda entführt ihn auf eine letzte Reise. Didi Hallervorden und Til Schweiger in der deutschen Erfolgskomödie!

Samstag, 8. August:

VERSTEHEN SIE DIE BÉLIERS?

Bei den Béliers, einer Bauernfamilie in der französischen Provinz, redet nur eine, Tochter Paula. Ausgerechnet sie entdeckt ihr Gesangstalent und will nach Paris ...

Die berührende Familienkomödie aus Frankreich. Volltreffer!

Sonntag, 9. August:

MEIN HERZ TANZT

Der Publikumsliebling vieler Festivals! Humor gegen Wahnsinn! Der Palästinenser-Junge Eyad schlüpft in eine jüdische Identität und erleichtert sich den Schul-Alltag.

Kinderkino, Frühvorstellung und Kino am Nachmittag sind in der Sommerpause!

Parkmöglichkeiten im Parkhaus in der Jahnstraße
Öffnungszeiten Kino täglich 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn
 Kneipe täglich ab 18:30 Uhr
Eintritt Hauptprogramm 7,-/6,- €; Zehnerkarte 60,- €; Brot & Lichtspiele 18,- €
Geburtsstagskinder haben freien Eintritt (Bitte Ausweis vorlegen!)
Telefon 0 93 31 54 41
e-Mail info@casa-kino.de

Geschenkgutscheine für das Casablanca gibt es auch tagsüber in der Buchhandlung am Turm!

Buchhandlung am Turm
 Hauptstraße 36
 97199 Ochsenfurt
 (093 31) 87 38-0
 service@buchhandlung-am-turm.de

Viel Neues in alten Mauern ...
STADTBIBLIOTHEK OCHSENFURT
 ... im alten Rathaus

fitness
 Fitness
 Milon-Zirkel
 Kurse
 Solarium
 Badminton

Floristik und Kunst
 Hauptstr. 45
 Ochsenfurt

TIERARZTPRAXIS BOLENDER
 Pestalozzistraße 9 · Ochsenfurt
 ☎ (09331) 23 29

Micaela Ramazzotti · Martina Gedeck · Kim Rossi Stuart

ANNI FELICI

Barfuß durchs Leben



Vom Regisseur von „Mein Bruder ist ein Einzelkind“



FREILICHTKINO

Auber Filmtage: Do, 30. Juli – So, 2. August
 Mosesmühle Bächlingen: Do, 6. – So, 9. August
 Winzerkeller Sommerach: Mi, 19. – So, 23. August

Liebes Publikum!

Eurokrise, IS, Börsencrash, Asylproblem, Klimawandel, - da steckt man seinen Kopf doch lieber gleich in den Sand mit dem modernen Namen Virtuelle Realität. Oder?! Oder man geht ins Kino, in einen Film, der sich mit dieser Welt auseinandersetzt. Als Dokumentarfilm, als Komödie, als Schocker, als Western, als durchgeknallte Satire, als philosophischer Essay, als Beziehungsfilm, als bittere Farce. So kann man über Neonazis und Menschenwerdung herzlich lachen („Heil“, „Men&Chickens“), über das Sterben und den Sinn des Lebens reflektieren („Nice places to die“, „Amy“, „Am Ende ein Fest“), über menschliche Beziehungen und Neuanfänge schmuzzeln („Learning to Drive“, „Der Sommer mit Mama“, „Anni Felici“, „45 Years“), über spannenden Entscheidungen philosophieren („Den Menschen so fern“, „Slow West“), oder unverfälschtes aus auch so restriktiven Ländern erfahren („Taxi Teheran“). Oder einfach mal entspannen und großes Kino auf der großen Leinwand bei einem unserer Open Air Kinos genießen.

Alles nach dem altbewährten Motto: Ich kenne das Leben, ich war im Kino!

Bis bald im Casablanca!**Kurzfilme im August**

Packend, schräg, schnell, kurz, gut: unsere Kurzfilme!

Immer vor den Hauptfilmen der 21-Uhr-Schiene!

Weniger auf einen Diebeszug als auf musikalisches Abenteuer haben es die sechs Einbrecher in einem unserer Lieblingskurzfilme abgesehen:

► MUSIC FOR ONE APARTMENT AND SIX DRUMMERS

► vom 30. Juli bis 5. August vor den 21-Uhr-Filmen

Letztendlich bleibt nur eine Erkenntnis: LOVE IS ALL. Eingerahmt in barocken Kitsch besingt eine Schneekönigin (könnte es Amy W. sein?) in diesem experimentellen Kurzfilm die Liebe und sehnt den Frühling herbei.

► LOVE IS ALL – vom 6. bis 12. August vor den 21-Uhr-Filmen

DODU – THE CARDBOARD BOY lebt in einer unfreundlichen Gegend und hat nur seine Fantasie als Spielgefährten – könnte gefährlich werden!

► DODU – THE CARDBOARD BOY – vom 13. bis 19. August vor den 21-Uhr-Filmen

Der Dokumentarfilm LES BARBARES zeigt, wovor wir uns fürchten: vor den Proleten, vor den Barbaren, vor dem Mob, vor unserer Zukunft.

► LES BARBARES – vom 20. bis 26. August vor den 21-Uhr-Filmen

High Noon in der Wüstenhitze Arizonas. Der Revolverheld John G. G. Tucker lauert an der Bar auf den nächsten Shoot Out. Da schlendert HESSI JAMES vorbei und babbelt John G. G. Tucker einfach um.

► HESSI JAMES – ab 27. August vor den 21-Uhr-Filmen

preview: 45 Years

► Großbritannien 2015 ► REGIE: Andrew Haigh ► DARSTELLER: Charlotte Rampling, Tom Courtenay, Geraldine James, Dolly Wells, Rufus Wright ► 93 Min ► frei ab ?? Jahren



„Ganz große Schauspielkunst“ (sz) zeigen Charlotte Rampling und Tom Courtenay in diesem feinsinnigen Kammerstück, für das sie beide zu Recht mit dem Silbernen Bären der Berlinale 2015 ausgezeichnet wurden.

Die Welt von Kate und Geoff ist idyllisch und gemühtlich. Seit 45 Jahren führen sie eine harmonische Ehe in der Nähe eines kleinen englischen Dorfes. In wenigen Tagen soll das Ehe-Jubiläum zusammen mit ihrem festen Freundeskreis gefeiert werden. Da kommt ein Brief aus der Schweiz. Die Leiche von Geoffs Freundin, mit der er vor Kate zusammen war, wurde in einem Eisblock im Gletscher gefunden. 1962 stürzte sie bei einer gemeinsamen Alpenwanderung, kurz vor ihrer Hochzeit, in eine Gletscherspalte und wurde jetzt erst entdeckt. Geoff ist von dieser Nachricht tief

erschüttert und Kate muss sich die Frage stellen, was es mit der mysteriösen Toten auf sich hat. Anfängliche Neugier steigert sich durch Andeutungen und Versprecher von Geoff zu eifersüchtigem Misstrauen, bis ein Dia-Projektor auf dem Dachboden Kate ein Geheimnis offenbart. Die Jubiläumsfeier rückt näher, doch wie werden sich Kate und Geoff entbieten?

„Ein ruhiger, kluger, genau beobachteter, beherrschender und niemals kitschiger Film über die Liebe.“ (nbb)

„Ein unaufgeregtes Meisterwerk, das zum ganz großen Liebling der Berlinale avancierte.“ (PROGRAMMKINO.DE)

Wir zeigen „45 Years“ in einer einmaligen Preview vor Bundesstart am **Mittwoch, 19. August, ab 19 Uhr.**

► Mi, 19. August, 19:00 Uhr

preview: Am Ende ein Fest Mita Tova

► Israel/Deutschland 2014 ► REGIE: Sharon Maymon, Tal Granit ► DARSTELLER: Zeev Revah, Levana Finkelstein, Alisa Rozen, Ilan Dar, Rafael Tabor ► 93 Min ► frei ab 12 Jahren

Publikumspreis in Venedig, nominiert für 14 israelische Filmpreise und Publikumslobpreis zahlreicher Festivals: eine (sanfte) schwarze Komödie über das Sterben.

Gott ist am Apparat und spricht einer alten Dame im Seniorenheim Mut zu, nicht aufzugeben. Bald wird klar, dass Gott vom alten Ezeiel gespielt wurde, der zusammen mit seiner Frau Levana ebenfalls in dem Heim für betreutes Wohnen lebt und ein alter, zu Späßen aufgelegter Tüftler ist. Als Max, ein alter Freund von Ezeiel und Levana, die beiden um Sterbehilfe bittet, entschließen sie sich zu helfen. Zusammen mit einem Tierarzt, der Schmerz- und Betäubungsmittel besorgt und einem ehemaligen Polizisten, der die Beweise verwischen soll (Sterbehilfe ist auch in Israel verboten), baut Ezeiel eine Maschine, bei der der Sterbewunsch per Knopfdruck vom Sterbewilligen selbst ausgeführt werden kann. Mit einer Kamera wird die Tat aufgezeichnet, um die Helfer zu entlasten. Bald wird die Sache publik und das Sterbehilfeteam kann sich vor Anfragen nicht mehr retten. Als Levana jedoch zunehmend demert wird, muss Ezeiel selbst eine Entscheidung treffen ...

Der Sommer mit Mamá Que Horas Ela Volta?

► Brasilien 2015 ► REGIE: Anna Muylaert ► DARSTELLER: Regina Casé, Michel Joelsas, Camila Mardila, Karine Teles, Lourenço Mutarelli, Helena Albergaria ► 110 Min ► frei ab ?? Jahren

„Dieser Film hat alles, was man sich für einen guten Publikumsfilm wünscht: Witz, Tragik und Tränen, auch Spannung, vor allem aber eine Herzenswärme, die man mit nach Hause nimmt.“ (KINO-ZEIT.DE)

Ins Wohnzimmer darf sie nur zum Saubermachen, oder wenn sie gerufen wird. In den Pool hat sie sich während der 13 Jahre ihrer Dienstzeit nicht einmal mit den Füßen getraut. Val arbeitet als Haushälterin in einer schicken Villa am Rande von São Paulo, hält selbst sehr viel von Regeln und ist eine strenge Verfechterin der konservativ-großbürgerlichen Regeln ihrer Herrschaften. Nur in der Küche herrschen andere Sitten. Hier darf geliebt werden und so wurde die Küche nicht nur zum gemühtlichsten Ort der Villa, sondern auch zur zweiten Heimat von Fabinho, dem Sohn der Familie. Val wurde seine Ersatzmutter, da sich seine leiblichen Eltern um vermeintlich Wichtigeres kümmern müssen. Seit zehn Jahren hat Val ihre Tochter Jessica nicht mehr gesehen, da sie im Norden Brasiliens lebt. Verständlich, dass Val sehr aufgeregt ist, als sich Jessica unerwartet für einen Kurzbesuch ankündigt. Jessica erweist sich jedoch als selbstbewusste Frau, die es mit hochherrschaftlichen Regeln

preview: Learning to drive – Fahrstunden fürs Leben

► USA 2015 ► REGIE: Isabel Coixet ► DARSTELLER: Ben Kingsley, Patricia Clarkson, Grace Gummer, Jake Weber, Sarita Choudhury, Daniela Lavender ► 95 Min ► frei ab ?? Jahren

Fahrstunden im New Yorker Großstadtdschungel bei Ben Kingsley – ohne zu ahnen, dass sie das große Los gezogen hat, legt die erfolgreiche Lektorin Wendy ihr Schicksal in die Hände des indischen Taxifahrers und Fahrlehrers Darwin. Wendy steckt gerade in einer tiefen Lebenskrise. Sie wurde nach 21 Jahren Ehe urplötzlich von ihrem Mann verlassen. Die einzige Kontaktperson und Hilfe ist ihre Tochter Tasha und die lebt weit entfernt in Vermont. Wendy lässt sich nicht unterkriegen, beschließt, den Führerschein zu machen und landet im Auto von Darwin. Die gemeinsamen Fahrstunden lassen die impulsive Wendy auf den strengen Sikh Darwin treffen, der kurz vor einer traditionellen Hochzeit steht. Doch bald sind sie sich einig, worauf es wirklich im Leben ankommt ... Eine Initiationsreise per Auto in den Straßenschluchten New Yorks mit Patricia Clarkson und Ben Kingsley („Gandhi“), filmisch umgesetzt von Isabel Coixet (Goldener Bär 2008 für „Elegy“) und mit Erfolg beim Toronto International Film Festival aufgeführt.

Wir zeigen „Learning to drive“ in unserer Preview vor Bundesstart am **5. August ab 21 Uhr.**

► Mi, 5. August, 21:00 Uhr

► Do, 13. – Di, 18. August, 19:00 Uhr

Den Menschen so fern Loin des Hommes

► Frankreich 2014 ► REGIE: David Delhoffen ► DARSTELLER: Viggo Mortensen, Reda Kateb, Djemel Barek, Vincent Martin, Nicolas Giraud, Hatim Sadiki ► 101 Min ► frei ab 12 Jahren



1954 in Algerien. Noch herrscht die französische Kolonialmacht, doch im Land wird es zunehmend unruhig. Irgendwo im Atlasgebirge unterrichtet der französische Reserveoffizier Daru an einer Dorfschule algerische Bauernkinder. Ein Mann im freiwilligen Exil, der in der menschlichen Gemeinschaft keinen Platz mehr findet. Eines Tages kommt ein Nachbar mit dem gefesselten Araber Mohamed und befiehlt Daru, den Gefangenen in die nächste Stadt zu bringen, wo er der französischen Justiz übergeben werden soll. Mohamed hat seinen Cousin, einen Schafdieb, umgebracht. Jetzt ist er Ausgestoßener, der entweder der Blutrache seiner Familie oder dem Todesurteil zum Opfer fällt. Das ungleiche Paar gerät auf

seiner beschwerlichen Reise zwischen alle Fronten. Zwar kommen sich die beiden Männer näher, doch sie müssen sich bald entschieden, auf welcher Seite sie stehen ...

Ein bildgewaltiger französischer Western nach einer Erzählung von Albert Camus, der ganz in der Tradition der großen philosophischen Western von Howard Hawks, John Ford und Budd Boetticher steht und inmitten einer großartigen Naturlandschaft existenzialistische Fragen aufwirft.

„Sparliche Eleganz, ein klichscheffreier Soundtrack von Nick Cave und Warren Ellis und zwei makellose Hauptdarsteller. Ein ruhiger, wunderschöner Film.“ (INDIEWIRE)

► Do, 20. – Mi, 26. August, 21:00 Uhr

Slow West

► Großbritannien/Neuseeland 2015 ► REGIE: John Maclean ► DARSTELLER: Kodi Smit-McPhee, Michael Fassbender, Ben Mendelsohn, Caren Pistorius, Rory McCann ► 86 Min ► frei ab 12 Jahren



Getrieben von der Sehnsucht nach seiner ersten Liebe folgt der 16-jährige adelige Schotte Jay der angebeteten Rose und seinem Vater 1870 in den „Wilden Westen“ nach Amerika. Hier muss der naive Jay nicht nur erfahren, dass er einen Revolver braucht und seine Moralvorstellungen schleunigst vergessen sollte, um zu überleben, sondern dass auf Rose und seinen Vater ein hohes Kopfgeld wegen Mordes ausgesetzt ist. Ihr Konterfei hängt an allen Hauswänden. Jay heuert zur dringenden nötigen Unterstützung den zynischen Revolverhelden Silas an und bald werden sie wirklich von Wöl-

fen, Indianern und Kopfgeldjägern verfolgt. Jay werden alle Illusionen ausgetrieben, Gewalt, Geld und eine Kugel sind die einzigen verbleibenden Handlungsmaximen. Der amerikanische Traum wird sich für den europäischen Einwanderer Jay nicht erfüllen.

Das formal eindrucksvolle, wortkarge Regiedebüt von John Maclean spielt mit den Versatzstücken des klassischen Westerns und bietet „eine knackig-kurze, grandios gefilmte Dekonstruktion des romantisierenden Wilden Westens.“ (FILMSTARTS.DE)

► Do, 27. – Mo, 31. August, 21:00 Uhr



Immer, wenn Sie diesen Stempel am Rand eines Filmes in der Monatsübersicht entdecken, läuft der Hauptfilm in einer untertitelten Originalversion! Also, wer auf das authentische Kinovergnügen Wert legt und deutsche Synchronstimmen furchtbare findet: montags Original!

Heil

► Deutschland 2015 ► REGIE: Dietrich Brüggemann ► DARSTELLER: Benno Fürmann, Jacob Matschenz, Liv Lisa Fries, Oliver Bröcker, Daniel Zillmann ► 104 Min ► frei ab 12 Jahren

„Eine bittere Farce: Willkommen in der bundesrepublikanischen Wirklichkeit. Willkommen in Pritzwitz im Dreiländereck von Brandenburg, Sachsen und Thüringen. Hier agieren der Neonazi Sven und seine beiden Gehilfen Johnny und Kalle. Svens Ziele: erst öffentliche Meinung, dann Führer, dann Polen. Doch da gibt es ein paar Probleme, allen voran Svens heimliche Liebe Doreen, selbst Mitglied in einer Neonazi-Splittergruppe und Hindernisgrund zwei: die überlegene Intelligenz von Svens Truppe. Außerdem fehlt noch ein Panzer. Das Schicksal bringt den farbigen Bestsellerautor Sebastian Klein auf eine Lesereise nach Pritzwitz und prompt bekommt er von Svens Empfangskomitee eine über die Birne. Herr Klein verliert das Gedächtnis und plappert fortan alle Phrasen von Sven willenlos nach. Bald macht sich Sebastians hochschwängere Freundin Niina auf die Suche nach ihrem Freund. Auf ihren Fersen folgen diverse konkurrierende Geheimdienste und sensationsgierige Journalisten. Sven hat inzwischen einen Panzer für den Polenfeldzug ...

Darf man das?! Ein wilder Rundumschlag auf alles und jeden in der BRD. Neonazis, Gutbürger, Polizei, Geheimdienste, das Fernsehen, die Journalie, Großindustrielle, Schwule, gehbehinderte Omas, Militaristen, karrieregeile Politiker – sie bekommen ihr Fett weg, was höchst unterhaltsam beweist, das vor allem grassierende Dummheit die Wurzel allen Übels ist.



► Do, 6. – Mo, 10. August, 19:00 Uhr

Men & Chickens

► Deutschland, Dänemark 2014 ► REGIE: Anders Thomas Jensen ► DARSTELLER: Mads Mikkelsen, David Denick, Nikolaj Lie Kaas, Nicolas Bro, Soeren Malling, Bodil Jorgensen, Ole Thestrup ► 104 Min ► frei ab 12 Jahren

Wers sich noch mit Kopfschüttelndem Gekicher an die rabenschwarze Komödie „Adams Äpfel“ erinnert, darf sich jetzt freuen: Anders Thomas Jensen legt eine Schippe nach und stellt acht Jahre später die zwei Brüder Gabriel und Elias in einer bizarren Komödie vor, die ihresgleichen sucht!

Gabriel, Universitätsdozent und Evolutionspsychologe, und Elias, Nichtstuer und Masturbierer, sind zwei höchst unterschiedliche Brüder, die sich nach dem Tod ihres Vaters neu orientieren müssen. Sie erfahren nämlich, dass der Verstorbene überhaupt nicht ihr leiblicher Vater war, sondern dass dies ein noch lebender, hundertjähriger Greis sei. Dummerweise lebt dieser auf einer entlegenen Insel. Kaum auf dem Eiland Ork, das mit 40 Bewohnern recht dünn besiedelt ist, angekommen, beginnen sich für Gabriel und Elias schon die Abstrusitäten zu überstürzen. Der pragmatische Bürgermeister und seine neurotische Tochter sind ja noch einigermaßen normal, aber die drei Halbbrüder Franz, Josef und Gregor ...! Umgeben von grotesken Tieren leben sie im verfallenen Anwesen ihres Erzeugers. Und allmählich kommen Gabriel und Elias ihrem wahren Ursprung näher.

Eine bizarre Fabel voller Verweise auf Mythologie und Wissenschaftsgeschichte des Abendlandes, ein tierisch-absurdes Vergnügen und trotzdem zutiefst menschlich!



► Do, 13. – So, 16. August, 21:00 Uhr

Victoria

► Deutschland 2015 ► REGIE: Sebastian Schipper ► DARSTELLER: Laia Costa, Frederick Lau, Franz Rogowski, Burak Yigit, Max Mauff, André M. Hennicke, Anna Lena Klenke ► 140 Min ► frei ab 12 Jahren

„Ein Film, der das deutsche Kino nachhaltig durchrütteln wird.“ (DIE ZEIT)

„Einer der aufregendsten deutschen Filme seit Jahren.“ (PROGRAMMKINO.DE)

Zwölf Seiten Drehbuch. Drei Monate Probezeit. Drei Durchläufe. Eine einzige Kamerafahrt. Kein Schnitt. Sebastian Schipper („Absolute Giganten“) hat das schier Unmögliche gewagt und auf der Berlinale DIE Überraschung vorgelegt: vibrierendes Gangsterkino aus Deutschland.

Die Spanierin Victoria tanzt sich in einem Berliner Club die Seele aus dem Leib. Als sie geht, begegnet sie vier Berliner Jungs und kommt mit ihnen ins Gespräch. Sonne, Boxer, Blinker und Fuß nehmen Victoria mit auf ein Dach, man quatscht, trinkt und raucht. Sonne und Victoria kommen sich näher. Dann kommt eins zum anderen. Ein Banküberfall wird durchgezogen und die Flucht endet im Berliner Morgenrauen.



► Di, 11. & Mi, 12. August, 20:00 Uhr

Amy

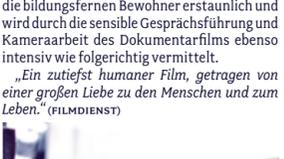
► Großbritannien 2015 ► REGIE: Asif Kapadia ► Dokumentarfilm ► 127 Min ► frei ab 0 Jahren ► Original mit deutschen Untertiteln

„Ohne Drogen macht das alles keinen Spaß.“

Acht Jahre funkelte der Stern Amy Winehouse im Popmusikgeschäft, 25 Millionen Tonträger von ihr wurden verkauft. Aber vor allem wurde Amy Winehouse durch ihre von der Yellow Press systematisch kopierterten Abstürze und Exzesse berühmt. Der Dokumentarfilmer Asif Kapadia („Senna“) hat sich jetzt (drei Jahre nach ihrem Tod) auf die Suche nach der Person Amy Winehouse und dem Geheimnis ihrer Stimme gemacht und einen „großartigen Dokumentarfilm“ (EPDFILM) gedreht. Keine Biografie, sondern ein detailversessenes Mosaik aus einem ungeheuren Fundus Archivmaterial.

Es geht mit einem kleinen Filmschnipsel mit Amy als stimmgewaltigen Teenager („Happy Birthday“) los (gedreht von Amys Vater Mitchell), wendet sich aber gleich ihren ersten Erfolgen und Abstürzen zu. Vater Mitchell ist immer dabei, wenn es um Amys Vermarktung geht, während Amys Mann, der Junkie Blake Fielder-Civil, im Knast sitzt und skrupellose Manager den nächsten Gig organisieren. Sie alle kommen zu Wort und ihre Verantwortungslosigkeit macht einem fassungslos. Das lange Sterben der verzweifelten Sängerin Amy Winehouse endet mit einem Leichenwagen, viel Polizei und noch mehr Paparazzi.

„...nicht nur ein Film über das tragische Leben einer großen Sängerin, sondern auch ein Film über eine Gesellschaft, die nach dieser Tragik lechzt.“ (DIE WELT)



► Do, 6. – Mo, 10. August, 21:00 Uhr

Nice Places to Die

► Deutschland 2014 ► REGIE: Bernd Schaarmann ► Dokumentarfilm ► 110 Min ► frei ab 6 Jahren

Verdrängung: das probate Mittel, um den Tod und die Toten in den westlichen Gesellschaften aus dem Lebensalltag auszublenden. „Nice places to Die“ erweitert den Blick des Westeuropäers in einer längst fälligen Richtung: Er regt auf unterhaltsame Weise dazu an, den Tod nicht mehr aus dem Bewusstsein auszusperrten.“ (KINO-ZEIT.DE)

Bei den Toraja im indonesischen Sulawesi fand der Dokumentarfilmer Bernd Schaarmann den besten Platz zu sterben: Hier leben die Angehörigen zusammen mit dem konservierten Toten. Für den Leichnam wird gekocht, mit ihm wird gesprochen und man sieht gemeinsam TV. So kann der Tod langsam in den Verstand dringen, bis die Bestattung vorbereitet wird.

Der argentinische Leichtentransporteur Ricardo lebt bei Überlandfahrten oft tagelang mit einer Leiche in seinem kleinen Transporter zusammen. Er findet es gut, wenn Kinder Witze über die Toten machen und spielt ihnen auf seiner Gitarre etwas vor. Genauso unverkrampt ist der Umgang mit den Toten in Manila, hier leben Tausende arme Menschen auf dem Nordfriedhof. Sie zahlen keine Miete, es ist ungefährlicher als in den Slums und die Infrastruktur, einschließlich Strom und Grundversorgung, funktioniert. Auch in Kairo leben rund 100 000 Menschen in der „Totenstadt“, einen Komplex mit Schulen, Postamt und Cafes und Wohnungen in Gruften und Mausoleen.



► Mo, 3. & Di, 4. August, 21:00 Uhr

Ich seh, ich seh

► Österreich 2014 ► REGIE: Veronika Franz, Severin Fiala ► DARSTELLER: Susanne Wuest, Lukas Schwarz, Elias Schwarz, Hans Escher, Elfriede Schatz ► 100 Min ► frei ab 16 Jahren

„Dieser fiese kleine Film nimmt den Mund voller Scheußlichkeiten, kaut provozierend langsam darauf herum und spuckt sie mir vor die Füße, weil ich nicht rausgegangen bin, als noch Zeit dazu war. Ich kann mir nicht helfen, mir gefällt so etwas.“ (DIETMAR DATH, FAZ)

Die Zwillingbrüder Lukas und Elias verbringen in einem idyllischen, abgelegenen Haus ihre Sommerferien, streunen durch Wiesen, spielen an einem kleinen See und am Wald. Beide erwarten sehnsüchtig die Ankunft ihrer Mutter, die nach einem Unfall ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Als sie zurückkommt, erkennen die Kinder sie fast nicht, denn ihr Gesicht ist einbandigartig. Ist die strenge Frau überhaupt ihre Mutter? Fehlt nicht auch ihr Muttermal? Die Mutter begegnet allem Widerstand der Zwillinge mit eskalierender Repression. Aber Lukas und Elias suchen mit der Kindern eigenen Hartnäckigkeit nach der Wahrheit. Ein Psychoschocker zwischen Mutterliebe, kindlichem Vertrauen, Verlustangst, Body Count und beklemmender Höllenfahrt kann beginnen.



► Mo, 17. – Mi, 19. August, 21:00 Uhr

Taxi Teheran Taxi

► Iran 2015 ► REGIE: Jafar Panahi ► DARSTELLER: Jafar Panahi ► 86 Min ► frei ab 0 Jahren

Jafar Panahi ist der bedeutendste Filmemacher des Iran und seit 2010 mit einem 20-jährigen Berufsverbot belegt. Trotzdem machte er weiterhin illegal Film (bis jetzt drei), schmuggelte aus dem Land und schlug den Herrschenden mit großem Erfolg ein Schnippchen! Sein neuester Film „Taxi Teheran“ wurde auf der Berlinale (das Reiseverbot verhinderte die Anwesenheit von Panahi) mit dem Goldenen Bären als Besten Film 2015 ausgezeichnet!

Durch die lebhaften Straßen Teherans fährt ein Taxi. Am Steuer: der Regisseur selbst. „Was ist das hier vorne?“, will schon der erste Fahrgast wissen und Panahi erklärt ihm, dass es eine Kamera ist, die den Innenraum des Autos in ein Filmstudio verwandelt. Bald kommen die wechselnden Fahrgäste mit dem Fahrer freimütig ins Gespräch. Ein Raubkopierer hat nicht nur DVDs von The Walking Dead dabei, sondern kennt sich auch bestens in der Filmgeschichte aus. Zwei Frauen transportieren einen Goldfisch im Glas, ein Mädchen erzählt von einem Film, den sie für die Schule machen soll und Panahis Anwältin spricht über Zensur. Schon bald wird Panahi erkannt, was die Gesprächsfreudigkeit der Fahrgäste aber nicht



► Di, 1. & Mi, 2. September, 21:00 Uhr

Becks letzter Sommer

► Deutschland 2015 ► REGIE: Frieder Wittich ► DARSTELLER: Christian Ulmen, Nahuel Perez Biscayart, Eugene Boatang, Friederike Becht, Fabian Hinrichs ► 99 Min ► frei ab 12 Jahren

Ein resignierter Musiklehrer auf dem Selbstfindungstrip nach Istanbul. Christian Ulmen wendet sich mit dieser Verfilmung des Bestsellers von Benedict Wells von Komödienklamauk ab und dem ernsthaften Genre zu.

Beck, vormalis ein hoffnungsvoller Shooting Star in der Musikszene, führt ein frustriertes Leben als Musiklehrer. Da entdeckt er bei seinem 17-jährigen Schüler Rauli aus Litauen ein ungeheures musikalisches Talent. Rauli ist ein begnadeter Gitarrist und ein genialer Songschreiber. Beck wittert seine Chance, wieder im Rampenlicht zu stehen und groß herauszukommen. Ausgerechnet da verliebt er sich in die niedliche Aushilfs-Kellnerin Lara und zu allem Übel drängt ihn Charlie, sein letzter Kumpel aus alten Zeiten, nach Istanbul zu fahren, um seine kranke Mutter zu besuchen. Der tragikomische Road Trip der drei Männer entpuppt sich als Selbstfindungsreise, bei der sich alle für eine Seite des Lebens entscheiden müssen und manches Geheimnis auffliegt.



► Do, 30. Juli – So, 2. August, 21:00 Uhr

► Mo, 3. – Mi, 5. August, 19:00 Uhr

Kiss the Cook – so schmeckt das Leben Chef

► USA 2014 ► REGIE: Jon Favreau ► DARSTELLER: Jon Favreau, John Leguizamo, Emjay Anthony, Scarlett Johansson, Dustin Hoffman, Oliver Platt, Robert Downey jr. ► 114 Min ► frei ab 6 Jahren

„So wird Genuss-Kino zum Kino-Genuss: eine leckere Alternative zum Hollywood-Fastfood.“ (PROGRAMMKINO.DE)

Carl Casper ist Chefkoch in einem Sternrestaurant in L.A. und wird von dem gefürchteten Restaurant-Kritiker Ramsey Michel komplett zerrissen. Es reicht jetzt für Casper. Jahrelang wurde er von seinem rechtebärischen Chef eingeschränkt, seine Ehe mit Inez ist gescheitert, seinen 10-jährigen Sohn Percy kennt er kaum und überhaupt. Casper schmeißt die Sache hin und besinnt sich auf seine Wurzeln. Von dem Ex seiner Ex-Frau bekommt er einen alten Truck, den er gemeinsam mit seinem Kumpel Martin zum Food-Truck umföbelt und dann geht es auf einen Trip quer durch den Süden der USA und wieder zurück. Mit dabei: Sohn Percy, der als Social-Media-Experte die Stimmung anheizt und nicht nur einmal Vater aus der Patsche hilft.

Ein in Story und Feeling federleicht inszeniertes Independent Road Movie (mit illustren Stars als Sidekicks), das nicht nur der Familienzusammenführung und der Selbstfindung dient, sondern dank üppigstem Streetfood-Angebot und einem herrlichen Soundtrack beschwingt und hungrig macht.

„Oh ja, ja, ja! Es gibt so wenige Filme, die so liebevoll und detailgetreu gemacht sind und vor Liebe und Passion nur so strotzen wie John Favreau, Kiss the Cook.“ (KINO-ZEIT.DE)

► Do, 30. Juli – So, 2. August, 19:00 Uhr

